

1. Dezember 2006
Wiener Zeitung

Umweltschützer fordern Gipfel zur Autobahn

■ Global 2000: Keine
Angst vor Klage.

Wien. Eine Versachlichung der Debatten rund um die geplante Lobau-Autobahn haben die Umweltschutzorganisationen Greenpeace, Virus und Global 2000 am Donnerstag gefordert. „Ausagen hart an der Grenze zur Geschmacklosigkeit, gepaart mit dem Schüren von Emotionen durch namhafte Politiker, werden Österreichs Umweltprobleme im Verkehrsbereich nicht lösen“, so Erwin Mayer von Greenpeace. Er betonte einmal mehr, „dass eine Nordostumfahrung die Verkehrsprobleme der Donaustadt nur verschärfen würde – als Teil der Nord-Süd-Transitroute durch Wien“.

Die Umweltaktivisten fordern einen Verkehrsgipfel für die gesamte Ostregion. Auch Grünen-Umweltsprecher Rüdiger Maresch hält einen Runden Tisch mit allen Parteien für „den einzig vernünftigen Ausweg“, bevor die Situation entgleise. „Die FPÖ dreht schon durch“, meinte Maresch mit Blick auf den Groß-Enzersdorfer FP-Gemeinderat Rudolf Fischer. Dieser hatte gegenüber der „Wiener Zeitung“ eine Bürgerwehr gefordert, „die diese Besetzer gleichsam zum Teufel jagt“.

Vor einer Schadenersatzklage der Asfinag fürchten sich die Au-Besetzer nicht: „Eine gerichtliche Untersuchung könnte wenigstens die unseriöse Vorgehensweise der Asfinag aufdecken“, meinte Karin Kuna von Global 2000. ■